



Aus Liebe zum Menschen

JAHRESBERICHT 2020

KLOSTERNEUBURG



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.



Inhalt

Vorwort	4
Grußworte	4
Zum Geleit	5
Rettungsdienst	6
Gesundheits- und Soziale Dienste	7
Mobile Pflege und Betreuung	10
Ein bewegtes Jahr 2020 in der Krisenintervention.....	11
Leistungsüberblick	12
Rot-Kreuz-Jugend und Blutspende	14
Henry Laden	15
Sozialladen	16
Ausbildung	18
Bezirksstellenkommando Klosterneuburg.....	20
Mitarbeit	23
Wir sind da um zu helfen!.....	24

Kontakt:

Österreichisches Rotes Kreuz,
Landesverband Niederösterreich,
Bezirksstelle Klosterneuburg

Kreutzergasse 11,
3400 Klosterneuburg, Österreich

☎ 059 144 56 000

✉ klosterneuburg@n.oteskruz.at

🌐 www.rk-klosterneuburg.at

📘 www.facebook.com/rkkibg/

📺 www.youtube.com/user/RKKlosterneuburg

📷 www.instagram.com/rkklosterneuburg/

Spenden:

NÖ HYPO Bank,
IBAN AT05 5300 0027 5500 2677
BIC HYPNATWWXXX

Jahresrückblick 2020 als Video:

www.youtube.com/watch?v=NC2URc5hN_4

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:

Österreichisches Rotes Kreuz - Landesverband für
Niederösterreich - Bezirksstelle Klosterneuburg;
3400 Klosterneuburg, Kreutzergasse 11;
Telefon +43 59144 56000; Telefax +43 59144 9 56000;

E-Mail: klosterneuburg@n.oteskruz.at,
www.rk-klosterneuburg.at; Bankverbindung:
NÖ HYPO Bank IBAN AT05 5300 0027 5500 2677,
BIC HYPNATWWXXX;

UID-NR. ATU 20257308; ZVR-Nummer: 704274872;

Redaktion: Thomas Wordie; **Lektorat:** Johannes Poyntner,
Cornelia Forthuber;

Fotos: ÖRK/MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes Kloster-
neuburg; ÖRK/Markus Hechenberger; www.pov.at;
Daniel Prieto y Taladrid

[www.charakter.photos/Philipp Monihart](http://www.charakter.photos/Philipp_Monihart);

Layout & Produktion: markushechenberger.net
Werbeagentur, 2021

2020 – WAS FÜR EIN JAHR

Ein normaler Start in das Jahr. Stabile Zahlen, eine gute Entwicklung aller Leistungsbereiche. Die ersten Gerüchte über einen Virus aus China. So weit weg. Plötzlich Fälle in Italien. Beunruhigend, aber man wird dies doch unter Kontrolle bringen. Doch ab Mitte März 2020 hat sich unsere Welt verändert. Dieser Jahresbericht soll die Leistungen des Roten Kreuzes Klosterneuburg in diesem besonderen Jahr zeigen.

Eine Zeitreise der Veränderungen, der Anpassungen, der hohen Einsatzbereitschaft und enormen Leistungen von freiwilligen, hauptberuflichen und zivildienstleistenden MitarbeiterInnen.



Thomas Wordie
Bezirksstellenleiter

GRUSSWORTE

Mag. Stefan Schmuckenschlager Bürgermeister Klosterneuburg

In jedem Jahr ziehen wir an dieser Stelle Bilanz einer beeindruckenden Leistungsvielfalt, doch in diesem Jahr, in dem alles anders war, hat sich das engagierte Team selbst übertroffen. Als helfende Hände stehen die MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes in Klosterneuburg Menschen in Notlagen stets zur Seite und unterstützen die Gesellschaft. Durch die Krise hat sich gezeigt, wie enorm die Einsatzbereitschaft und wie unschätzbar der Wert der hervorragend organisierten Bezirksstelle für Klosterneuburg ist.

Trotz der zusätzlichen Belastung und der erhöhten Anforderungen war eine professionelle, unkomplizierte und reibungslose Zusammenarbeit möglich, die besonders in dieser Krise notwendig war und ist.



Als Bürgermeister darf ich einen besonderen Dank aussprechen, dafür dass wir auf diese Unterstützung immer zählen konnten, sei es im laufenden Coroneinsatz, bei der Übersiedelung des Sozialladens oder bei den Massentestungen, und auch weiterhin damit rechnen dürfen, damit alle zukünftigen Herausforderungen gemeistert werden können. In dem vorliegenden Jahresbericht lesen Sie, welche Dienste und Leistungen für das Wohle aller in Klosterneuburg lebenden Menschen erbracht wurden. Mit Blick zurück auf ein auführendes, mitreißendes Jahr schauen wir gespannt in das kommende - in dem wenigstens Eines sicher ist: Wir dürfen in Klosterneuburg auf eine großartige Zusammenarbeit vertrauen.

ZUM GELEIT

Das Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen, auch in die des Roten Kreuzes Klosterneuburg. Dabei hat es so schön begonnen. Mit einem Rot-Kreuz-Ball Anfang März unter dem Motto: „Eine märchenhafte Nacht“.

Es war eine der letzten Veranstaltungen vor dem Lock-down. Was dann kam, hat uns alle vor Herausforderungen gestellt, die wir uns in dieser Ausprägung, Intensität und Dauer wohl nie vorgestellt haben. Rückblickend, ein Jahr wie ein unglaubliches Märchen, aber ein schauriges.



Jedes Märchen birgt eine Lebensweisheit. Dieses Jahr hatte viele, allzu viele für uns. Jeder war von der Pandemie betroffen und musste sein Leben verändern. Auch wir im Roten Kreuz. Es traf alle unsere Dienstleistungen, vor allem den Gesundheitsbereich. Anfangs galt es unsere PatientInnen und MitarbeiterInnen vor dem Corona Virus zu schützen. Es gab aber kaum Schutzausrüstung und viel zu wenig Informationen über das Virus und die Erkrankung. Die MitarbeiterInnen der Hauskrankenpflege waren oft nur der einzige Kontakt zu den isolierten älteren KlientInnen. Durch den Betrieb des Sozilladens und des Henry-Ladens konnten wir Lebensmittel und Kleidung kostengünstig bereitstellen. Schwierig waren die Beratungsbedingungen für unsere KriseninterventionsmitarbeiterInnen. Kontakte waren nur telefonisch oder online möglich. Unsere Aus- und Fortbildungen fanden meist nur in Webinaren statt. Informationen und Besprechungen gab es hauptsächlich via Internet. Ebenso wurden die Jugendgruppenstunden in digitaler Form oder als Outdoor Aktivitäten abgehalten. Es ist unglaublich, was von jedem und jeder Einzelnen in diesem Jahr geleistet wurde.

Mit Hilfe der vielfältigen Kenntnisse und der guten Ausbildung unserer MitarbeiterInnen, durch die kompetente Führungsarbeit und langjährige Erfahrung unserer FunktionärInnen und KommandantInnen im Krisen- und Katastrophenmanagement haben wir ausgezeichnete Arbeit geleistet. Darauf sind wir stolz.

Eine Krise verstärkt wie eine Lupe unsere Stärken und Schwächen. Sie hat uns unsere Stärke durch das Miteinander gezeigt. Es gab einen Wertewandel in unserer Gesellschaft. Wir sehen, was wichtig ist im Leben:

MENSCHLICHKEIT; SOLIDARITÄT, HILFSBEREITSCHAFT, EMPATHIE und NACHHALTIGKEIT.

Damit schaffen wir sicher die Herausforderungen für 2021 wie: Mithilfe bei der Bewältigung der Pandemie und deren Folgen, Armutsbekämpfung, Schaffung von Lebensqualität, Eröffnung von Zukunftschancen durch Bildung, Umsetzung Rettungsdienst „neu“.

Gemeinsam mit ihrer aller Unterstützung blicke ich zuversichtlich in die Zukunft.

Ich danke allen Spenderinnen und Spendern, unseren PartnerInnen aus Politik, Wirtschaft und Vereinen. Besonders danke ich all unseren MitarbeiterInnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz. Sie leben unseren Rotkreuz-Leitsatz : „Da zu sein für Menschen in Not und sozial Schwache“- aus Liebe zum Menschen.

MR Dr. Elfriede Wilfinger

Vizepräsidentin des Roten Kreuzes Niederösterreich



RETTUNGSDIENST

Das Jahr 2020 war auch für den Rettungsdienst der Bezirksstelle Klosterneuburg mit einigen Überraschungen, Schwierigkeiten und Neuerungen versehen. Ein Jahr, das wie gewohnt begonnen hatte, die Corona Pandemie es jedoch notwendig machte, dass rasche Entscheidungen getroffen und von den Mannschaften umgehend umgesetzt werden mussten.

Mitte März wurden seitens des Bezirksstellenkommandos etliche Dienstanweisungen binnen Stunden erlassen, alle mit dem Zweck, den bestmöglichen Schutz für unsere PatientInnen und Mannschaften zu erreichen. Immer wieder gab es Adaptierungen und Aktualisierungen. Dank der hohen Disziplin aller RettungsdienstmitarbeiterInnen wurden die Dienstanweisungen auch sofort umgesetzt. Maskenpflicht für die MitarbeiterInnen im Fahrzeug und an der Bezirksstelle, Fiebermessungen vor Dienstantritt, Änderungen im Bereich der Hygiene, vor allem in der Fahrzeugdesinfektion oder Kontakteinschränkungen der Mannschaften im Dienst sind Auszüge dieser Dienstanweisungen. Durch die SachbearbeiterInnen der jeweiligen Rettungsdienstbereiche wurden binnen kurzer Zeit alle Materialien und Hygieneartikel bereitgestellt und organisiert. Nicht nur Änderungen an der Bezirksstelle forderten eine hohe Flexibilität der MitarbeiterInnen, auch Krankenhäuser änderten ihre Zufahrten und Zugänge. In jedem Krankenhaus fanden gleich nach dem Betreten Fiebermessungen und Triagierungen statt. Das führte immer wieder zu kurzen Wartezeiten.

Auch für unsere PatientInnen wurden einige Änderungen eingeführt. Bei den Transporten musste auch von diesen ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Viele PatientInnen mussten auch, aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer besonderen Risiko- bzw. PatientInnengruppe (z.B. Dialyse) alleine transportiert

werden. Das führte zum Teil zu Wartezeiten, jedoch zeigten hier unsere PatientInnen einen hohen Grad an Geduld und Verständnis.

Neben Krankentransporten wurden aber auch eine Vielzahl an Einsätzen abgearbeitet. Die sanitätsdienstlichen Maßnahmen und die Anamneseerhebung wurden an die Pandemie angepasst.

Jedoch war die Corona Pandemie nicht das Einzige, das 2020 die Bezirksstelle beschäftigte. Ab dem Jahr 2021 steht eine große Veränderung des Rettungsdienstes in Niederösterreich bevor, daher war es notwendig, eine große Zahl von Besprechungen zu führen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten diese online durchgeführt werden. Neue Fahrzeuge, geänderte Organisation oder neue Fahrzeugaufteilungen mussten in die richtigen Bahnen gelenkt werden. Die Maßnahmen der letzten Jahre haben dazu beigetragen, dass die Bezirksstelle auf diese Änderungen bestens vorbereitet ist und so weiter für die Versorgung der Stadt Klosterneuburg sorgen wird.



Ansprechpartner Rettungsdienst

Oliver Rudolf

oliver.rudolf@n.rotekreuz.at



GESUNDHEITS- UND SOZIALE DIENSTE

Jakob Fischer übernahm ab Herbst die Agenden als Mitarbeiter im Bereich der Serviceleistungen im Bereich der Gesundheits- und Sozialen Dienste von Dominik Hansmann. Der Bereich Rufhilfe und Pflegemittel wurde reorganisiert und mit einem verstärkten freiwilligen Team das Angebot ausgebaut. 2020 konnten viele Dienstleistungen nur eingeschränkt durchgeführt werden. Doch das gesamte Team hat Zusammenhalt bewiesen.

Serviceleistungen

Ein neues Leistungsangebot wurde aufgebaut – die **Sozialbegleitung**. Manche KlientInnen brauchen Unterstützung im Alltag, vor allem, wenn es um organisatorische Dinge wie Formulare oder den Umgang mit Behörden geht. Uschi Spitzbart hat hier die Teamleitung übernommen. Besonders wichtig ist hier die Vernetzung mit anderen Organisationen und Einrichtungen in Klosterneuburg. Auch die Spontanhilfefanträge werden über die Sozialbegleitung organisiert. Ein Team wurde auf die neuen **Rufhilfegeräte** am Markt eingeschult. Eine Besonderheit: Die GSM-Geräte, die keinen Festnetzanschluss mehr benötigen. Auf Knopfdruck kann schnell und sicher Hilfe geholt werden. Mehr als 250 RufhilklientInnen wurden 2020 besucht und die Geräte überprüft. Rund um Robert Katzmayer fanden sich engagierte Freiwillige, die unsere KlientInnen besuchten. Damit wurde auch die Rot-Kreuz-Dose weit verbreitet. In dieser Dose können wichtige persönliche medizinische Daten gesammelt und im Notfall rasch und sicher dem Rettungsdienst übergeben werden.

Das Essen á la Carte bietet unseren KlientInnen die Möglichkeit, tiefgekühltes Essen aus einem großen Angebot zu wählen und individuell zu wärmen. Heuer wurde ein Vorrat für die Mannschaft auch an der Bezirksstelle positioniert. Während der ersten Covid-Welle war es häufig die einzige Möglichkeit, sich im Nachtdienst mit Essen zu versorgen.

Besonders wichtig ist uns, für pflegende Angehörige das richtige **Pflegebett** zur Verfügung stellen zu können. Diese werden rasch und bedarfsorientiert vor Ort von geschultem Personal aufgebaut. Auch den Schulstart konnten wir als Ausgabestelle für das **Schulstartpaket** unterstützen.

Ansprechpartner

Jakob Fischer

05914456031

jakob.fischer@n.rotekreuz.at





Ausflug Marionettentheater



Betreutes Reisen - Garten Tulln

Betreutes Reisen

Zu Jahresbeginn hat keiner daran gedacht, dass vieles anders laufen wird. Doch wir hatten Glück und wir durften noch vor dem ersten Lockdown eine Vorstellung der „ZAUBERFLÖTE“ in besonderer Form miterleben. 23 KlientInnen besuchten das Schönbrunner Marionettentheater und die 15 BetreuerInnen wurden vom Teamleiter des Betreuten Reisens als Dank für ihr Engagement eingeladen.

Die geplanten Ausflüge in die Wachau, Erlebnisgärten Kittenberger und Adventmarkt Klosterneuburg wurden situationsbedingt abgesagt.

Dafür gelang es uns in der Zeit der abflachenden Infektionskurve die „GARTEN TULLN“ mit 17 KlientInnen und 7 BetreuerInnen und das „NONSEUM“ in Herrnbauergarten mit 20 KlientInnen und 9 BetreuerInnen zu besuchen. Der letzte Ausflug war eine große Herausforderung für die Organisation, da alle den Mund-Nasen-Schutz während der Fahrt tragen mussten und nur 2 Personen pro Sitzreihe platziert werden durften. Das bedeutete, dass wir mit 6 Fahrzeugen unterwegs waren.

Ein Dank an das gesamte Team, das in diesem Jahr an die 180 Stunden für „BETREUTES REISEN“ und für unsere KlientInnen aufgebracht haben.

Viele Wochen in diesem Jahr war es uns verwehrt, zusammen zu kommen. So wurde seitens der Bezirksstelle Klosterneuburg und den TeamleiterInnen aller Bereiche der Gesundheits- und Sozialen Dienste ein COVID19-Telefondienst eingerichtet. Das bedeutet, dass im Jahr 2020 in 260 Stunden rund 3500 Telefonkontakte getätigt wurden. Diese Aktion kam bei unseren KlientInnen sehr gut an und wir hatten dadurch keine Kontaktunterbrechung während der eingeschränkten Zeit.

Monatlicher Seniorentreff

86 KlientInnen konnten wir 2020 bei leider nur 4 realen Veranstaltungen begrüßen. Diese waren ein voller Erfolg und die KlientInnen haben den gemütlichen Nachmittag genossen. Das Team rund um Werner ist kein Risiko eingegangen. Auf Sicherheit wurde großer Wert gelegt. So fanden Nachmittage auch im Freien bzw. in größeren Veranstaltungsräumen statt.

Bleib aktiv - Bewegung ist ein Lebenselixier – es stärkt die Muskeln, trainiert Koordination, Gleichgewicht und gibt uns Selbstsicherheit. Wer ein gutes Gefühl für den eigenen Körper hat, bewegt sich auch sicherer durch den Alltag. Zusätzlich zum Körper wird durch Sprechen, Spielen, Rätseln auch das Gehirn wieder aktiviert. 3 ausgebildete MitarbeiterInnen bieten diese Aktivität an. Leider konnte diese Angebot 2020 nur eingeschränkt umgesetzt werden.

Die MitarbeiterInnen im Besuchs- und Begleitdienst nehmen sich Zeit, aktiv den Klienten und KlientInnen zuzuhören und gehen speziell auf die persönlichen Bedürfnisse ein. Je nach Interesse kann die Feinmotorik durch Bastel- und Handarbeiten gefördert, als auch das Gedächtnis beim Kartenspielen oder beim Lösen eines Kreuzworträtsels trainiert werden. Dem individuellen Programm sind keine Grenzen gesetzt. Begleitung zu ÄrztInnen, Einkauf oder Ähnliches werden von den MitarbeiterInnen durchgeführt. Leider musste dieses Leistungsangebot durch Covid ebenfalls stark eingeschränkt werden.

Für alle Dienstleistungen im Bereich der Seniorenbetreuung und –aktivitäten werden freiwillige MitarbeiterInnen gesucht.



Wilfried und das GSD Team haben den Kontakt gehalten



Seniorenachmittag im Sommer

Spielenachmittag

Mit großem Interesse und viel Freude warteten unsere KlientInnen schon auf den monatlichen Spielenachmittag am Donnerstag, der heuer 6 Mal stattfand. 7 freiwillige MitarbeiterInnen waren 49 Stunden im Einsatz. 47 KlientInnen nutzten die Nachmittage zum Spielen und Plaudern. In der Zeit der Lockdowns wurde der Kontakt weiter telefonisch aufrechterhalten. So ergaben sich 200 Kontakte, die mit sehr großer Freude aufgenommen wurden.

Ansprechpartner

Wilfried Mayer

05914456046

reisen.kl@n.rotekreuz.at



Seniorenachmittag mit Werner

Ansprechpartner

Werner R. Lindermaier

059 144 56045

senioren.kl@n.rotekreuz.at



Ansprechpartnerin

Monika Gilly

klosterneuburg.n.rotekreuz.at



Spielenachmittag beim Roten Kreuz



Ansprechpartnerin
DGKP Sabine Sperlich
059 144 56040
hkp.kl@n.rotekreuz.at



Ansprechpartner
DGKP Christoph Brinninger
0664 96 00 848
hauskrankenpflege.nlgb@n.rotekreuz.at



MOBILE PFLEGE UND BETREUUNG

Mobile Pflege und Betreuung Klosterneuburg

Es war wie in allen Bereichen, auch in der Hauskrankenpflege ein herausforderndes Jahr. Am Beginn des ersten Lockdowns erreichten uns einige Stornierungen von KlientInnen, welche sich aber nach und nach wieder in unsere Betreuung begeben haben. Die Akzeptanz der Maßnahmen war bei unseren KlientInnen sehr groß, ob es die anfänglich verkürzten Betreuungszeiten waren, man sollte sich schließlich mit niemandem treffen, oder es sich um die Einhaltung der Maskenpflicht auch während der Pflege oder etwa beim Einkaufen handelte. Auch den MitarbeiterInnen gebührt ein großes Lob, sie haben trotz mühsamer Umstände herausragende Arbeit geleistet und den KlientInnen einige Stunden an Ablenkung gebracht, und somit die Einsamkeit etwas gemildert. Von Seiten unserer KlientInnen herrscht großes Vertrauen in unsere MitarbeiterInnen, die sich immer bemühen, alle Wünsche zu erfüllen. Trotz der Krise konnten wir einige KlientInnen neu dazu gewinnen. Da wir unser Team vergrößern möchten, sind wir immer auf der Suche nach neuen MitarbeiterInnen, welche unser Team bereichern und uns im neuen Jahr begleiten wollen.

Ein herzliches Hallo aus Neulengbach!

Das Jahr 2020 war ein Jahr, in dem vieles anders gekommen ist, als man es sich hätte vorstellen können. Gleichzeitig war es ein Jahr, welches uns alles abverlangt hat und viele Hürden zu meistern waren. Der große Schwerpunkt dieses Jahres war natürlich die Situation rund um SARS-COV2. Hier musste hinsichtlich der Dienst- und Tourenplanung sowie der Planung unserer KlientInnen sehr schnell und flexibel agiert werden. Ebenso wurden die allgemein gültigen Hygienestandards in der Pflege nachgeschärft, um unsere KlientInnen und das Team bestmöglich vor einer Infektion zu schützen. Auch für unsere KlientInnen war es kein leichtes Jahr. Vor allem im Frühjahr, wo noch vieles unbekannt war, wurden im Sinne der Klientensicherheit alt bewährte Systeme neu organisiert. Die große Verantwortung gegenüber unseren KlientInnen war uns immer stets bewusst, sodass es selbstverständlich war, dass sich jeder im Team regelmäßig auf SARS-COV2 testen ließ. Nicht zu vergessen ist der stetig steigende Bedarf und Wunsch nach Betreuung zu Hause. Dies stellte einen regelrechten Balanceakt dar.

EIN BEWEGTES JAHR 2020 IN DER KRISENINTERVENTION

Das KI-Team KlbG startete mit Zuversicht in das Jahr. Allzeit bereit, die Rettungsteams bei außergewöhnlichen Einsätzen vor Ort zu unterstützen. Angehörige in ihrer Trauer, ihren Belastungen zu stabilisieren und sie wieder zu motivieren, die notwendigen Schritte zu setzen.

Doch das Jahr hatte noch viele fordernde Aufgaben für das KI-Team. So mussten wir lernen, mit einer Pandemie zurecht zu kommen. Eigenschutz war eine zusätzliche Belastung, bedeutete es, in der Intervention Abstand zu halten und doch sehr nahe an den Bedürftigen zu sein. Mit den Ampelfarben verschärfte sich die Situation noch zusätzlich, bis wir dann nicht mehr persönlich unterstützen durften und unsere Intervention sich nur mehr telefonisch durchführen ließen. Doch einige Betreuungen gingen nicht per Telefon und so wurde ab Dezember eine Task Force gebildet. Speziell geschulte Kollegen, welche auch in dieser Zeit zufahren durften. Wir in Klosterneuburg starteten gleich mit 4 Task Force MitarbeiterInnen. Was zu einer erhöhten Aufmerksamkeit des übrigen Teams führte, da diese jetzt als KI telefonisch noch rascher reagieren mussten. Unsere Task Force MitarbeiterInnen haben ein wesentlich größeres Einsatzgebiet, daher konnte es zu höheren Eintreffzeiten kommen.

Unser Team wurde zu 24 Einsätzen in Klosterneuburg alarmiert. Auch unsere mittelbaren Nachbarn benötigten Unterstützung. Hier konnten wir zum Teil weiterhelfen. Nachbarschaftshilfe ist und wird auch immer ein Teil unseres Teams bleiben.

Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen

Das Team war für die Mannschaft teils persönlich, teils telefonisch jederzeit verfügbar. Das Jahr 2020 war durch die besondere, fordernde Pandemie zusätzlich gefordert. Wir durften unsere KollegInnen nach besonders fordernden Einsätzen und persönlichen Überforderungen zur Seite stehen. Wie wichtig ein offenes Ohr, eine Rückmeldung oder ein entlastendes Gespräch ist, sehen wir in der Einsatzbereitschaft und dem Wohlergehen im Rettungsdienst.



Dies wird nicht nur durch aufmerksame KollegInnen möglich, sondern auch durch die Umsicht der DienstführerInnen, des Bezirksstellenkommandos und unserer ÄrztInnen ermöglicht.

Stressprävention wurde auch als wichtiger Teil in der Ausbildung vermittelt und so auch unseren Zivildienstleistenden und neuen KollegInnen im Rettungsdienst nahegebracht.



Teamleiterin
Psychosoziale Betreuung
Erika Scheichenstein
erika.scheichenstein@n.rotekreuz.at

LEISTUNGSÜBERBLICK

Unsere Leistungen in Zahlen 2020

Rettungs- und Krankentransportdienst

18.229	PatientInnentransporte
1.177	davon Einsätze Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)
4.358	davon Einsätze Rettungstransportwagen (RTW)
12.693	davon Einsätze Sanitätseinsatzwagen (SEW)
75	Ø Einsatzdauer (in Min.)
15	Ø Hilfsfrist Rettungsdienst (in Min.)
15	Ø Hilfsfrist Notarzt (in Min.)
13	Ø Verweildauer Rettungseinsatz (in Min.)
121.790	Dienststunden Gesamt
52.560	Dienststunden durch Freiwillige
14.392	davon freiwillig erbrachte Einsatzstunden
22.937	Dienststunden – Hauptberuflich
36.764	Dienststunden – Zivildienstleistend
9.529	Dienststunden Freiwilliges Sozialjahr (FSJ)
51.395	Einsatzstunden Gesamt
6.315	Bereitschaftsstunden freiwillige Dienstaufsicht
6.442	Bereitschaftsstunden freiwillige Dienstführung
3.228	Bereitschaftsstunden freiwillige Bezirksseinsatzleiter
27	First Responder – MitarbeiterInnen
71	First Responder – Einsätze

Personalstand

432	Freiwillige MitarbeiterInnen
42	Hauptberufliche MitarbeiterInnen
9	Freiwilliges Sozialjahr (FSJ)
23	Zivildienstleistende
10	Zivildienstleistende außerordentliche Covid-19

Fuhrpark

15	Rettungsdienst
14	Gesundheits- und Soziale Dienste (Mobile Pflege und Betreuung, Sozilladen)
2	Bezirksstellenkommando (Bezirkseinsatzleiter)
2	Anhänger Gesundheits- und Soziale Dienste
5	Anhänger Großeinsatzmanagement



GESUNDHEITS - & SOZIALE DIENSTE

BERATUNG ■ PFLEGE ■ BETREUUNG ■ BEGLEITUNG

Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD)

120	Freiwillige im Bereich GSD
47	Team Österreich aktive Freiwillige
44	Pflegebetten
257	Rufhilfe – Geräte
2679	„Zuhause Essen“ (Hauptmahlzeiten)
4	„Seniorentreff“ - Veranstaltungen
216	„Seniorentreff“ - Einsatzstunden
86	„Seniorentreff“ - TeilnehmerInnen
6	„Spielenachmittag“ - Veranstaltungen
49	„Spielenachmittag“ - Einsatzstunden
47	„Spielenachmittag“ - TeilnehmerInnen
6	„Betreutes Reisen“ – Veranstaltungen
75	„Betreutes Reisen“ – TeilnehmerInnen
588	Blutspender
25	Krisenintervention (KI) - Einsätze
43	Krisenintervention (KI) – betreute Personen
99	Peer – Einsätze
268	Peer – betreute Personen

Mit dieser Leistungsübersicht wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere zahlreichen Aktivitäten geben, welche vor allem dank Ihrer Spende ermöglicht werden. (Auswertung der Zahlen bis 31.12.2020)

Aus-, Fort- und Weiterbildung

29 Erste-Hilfe-Kurse

360 Erste-Hilfe-Kurse TeilnehmerInnen

4 RettungssanitäterInnen Ausbildung Kurse

84 RettungssanitäterInnen Ausbildung TeilnehmerInnen

224 RettungssanitäterInnen Fortbildung Stunden

492 RettungssanitäterInnen Fortbildung TeilnehmerInnen

1 Führungsebene 1 Kurs

10 Führungsebene 1 Kurs TeilnehmerInnen

3 Führungsebene 2 Kurs TeilnehmerInnen

Henryladen

25 Freiwillige MitarbeiterInnen

171 Öffnungstage, 1722 Stunden im Laden (keine Flohmärkte und kein Late-Night Shopping Covid-19 bedingt)

396 Stunden Sortieren von mehr als 11 Tonnen Bekleidungsspenden

Fundraising

3.371 Unterstützende Mitglieder

430 SpenderInnen

Sozialladen

3.772 Freiwillige Stunden

148 Öffnungstage

138 Einkaufsberechtigte

3342 Einkäufe

78.756 Kg Waren wurden gesammelt und zur Verfügung gestellt





ROT-KREUZ-JUGEND

Zoom-Gruppenstunden. Laufender Kontakt zu allen Gruppenmitgliedern. Dafür keine Schul- oder Kindergartenbesuche. Ein schwieriges Jahr für unsere Rot-Kreuz-Jugend!

Doch der Zusammenhalt ist ungebrochen. Im Sommer konnte sogar ein „reales“ Fest gefeiert werden. Mit Mund-Nasen-Schutz und Spielen mit Abstand. Aber man nimmt, was möglich ist. Auch das Ferienspiel, unser beliebtes Teddybärenkrankenhaus, wurde 2020 aus Sicherheitsgründen abgesagt.



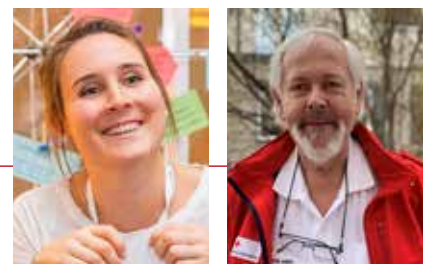
BLUTSPENDE

Auch die Blutspendeaktionen wurden aus Sicherheitsgründen von der Bezirksstelle ausgelagert. Dadurch wurde ein Kontakt zur diensthabenden Mannschaft zu 100 % ausgeschlossen. Die Gemeinde Klosterneuburg stellte in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutzverband das neue Rathaus (alte BH) zur Verfügung. Auch der Festsaal der Raiffeisenbank Klosterneuburg konnte genutzt werden. Danke für diese Unterstützung.

Ilse Ofner hat den Blutspendedienst in den letzten Jahren massiv aus- und aufgebaut. 2020 hat sie diese Aufgaben an Peter Schilhavy übergeben. Dieser wird mit seinem Team die gewohnt gute Betreuung fortsetzen. Und die Zahlen zeigen – die KlosterneuburgerInnen sind BlutspenderInnen. DANKE für diese Unterstützung! Denn Blutspenden rettet Leben!

2020 wurden 8 Blutspendeaktionen durchgeführt.

700 BlutspenderInnen besuchten die Aktionen und 588 Vollblutspenden konnten dadurch gewonnen werden. Damit konnten die Spenden um mehr als 30 % gesteigert werden!



Ansprechpartnerin Jugend

Luise Kreil
jugend.kl@n.rotekreuz.at

Ansprechpartner Blutspende

Peter Schilhavy
peter.schilhavy@n.rotekreuz.at



HENRY LADEN

Das Jahr 2020 begann für den Henry Laden Klosterneuburg mit einem Wechsel der Teamleitung. Eva Reitbichler hat die Teamleitung des Henry Ladens übernommen. Sie wird dabei tatkräftig von Christian Hammerl unterstützt. Wesentlich ist auch die hauptberufliche Unterstützung von Waltraud Reischer, vor allem im Bereich der Verrechnung.

Der weitere Verlauf gestaltete sich sehr erfolgreich und wir konnten im Jänner und Februar die Umsatzerfolge des letzten Jahres fortsetzen und sogar weiter steigern. Dank der umfangreichen Spenden und der intensiven Vorsortierung machte sich die kontinuierliche Ausrichtung auf ein qualitativ höherwertiges Angebot zum kleinen Preis bei unseren KundInnen bezahlt. Auch die wöchentliche Ergänzung des Sortiments, die liebevolle Dekoration des Ladens durch unsere Eva sowie die verschiedenen Aktionen führten zu einem positiven Feedback unserer Kundenschaft.

Dieser Erfolg und die Flexibilität unseres Teams bestärkten uns, ab März zusätzlich auch am Mittwochnachmittag zu öffnen, welcher auch schnell angenommen wurde. Leider war dann am 13. März Schluss mit lustig, die Corona-Pandemie hatte nun auch Österreich erreicht und wir mussten den Laden vorerst schließen. Diesem ersten Lockdown fiel dann leider auch der geplante Frühjahrsflohmarkt zum Opfer.

Als die erste Welle zurückging, wurde der Henry Laden ab 23. April vorsichtig geöffnet und mit einem kleinen Team an zwei Nachmittagen bis Ende Mai betrieben. Danke an Eva, Sandra, Georg und Amy für diesen besonderen Einsatz!

Ab Juni stand dann wieder ein Großteil des Stammteams zur Verfügung und wir konnten wieder an vier Tagen öffnen, im Juli und August dann sogar wieder an allen 5 Tagen. Mitten in die Vorbereitung für den Herbstflohmarkt, der gemeinsam mit der offiziellen Eröffnung des Sozialladens an dessen neuen Standort in der Magdeburggasse stattfinden sollte, führten

steigende Corona-Zahlen zur Absage. Die Sortierarbeit von zwei Wochenenden in der Kaserne war dadurch leider umsonst. Der Oktober verlief mit den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen noch mit vollen Öffnungszeiten, aber Anfang November waren wir wieder zur Reduktion gezwungen und vom 14. November bis Ende Dezember war aufgrund des nächsten Lockdowns leider wieder geschlossen. Rund um Weihnachten konnten wir 8 Öffnungstage unter höchsten Sicherheitsmaßnahmen durchführen.

Trotz all dieser Turbulenzen und Schwierigkeiten und der reduzierten 171 Öffnungstage, ist es uns dank des hervorragenden Einsatzes der aktuell 20 freiwilligen MitarbeiterInnen, mit ca. 1600 Stunden im Verkauf, 150 Stunden für Organisation sowie 400 Stunden (nur von Eva und Renate!) für die Sortierung gelungen, den Jahresumsatz des Vorjahres wieder zu erreichen. Für all diese Leistungen ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team!

Ansprechpartnerin

Henry Laden

Eva Reitbichler

059144 56060

henryladen.kl@n.roteskreuz.at





Umzug an den neuen Standort

SOZIALLADEN

Auch für uns war 2020 bedingt durch die COVID-19-Pandemie eine Herausforderung. Doch wir haben fast durchgehend geöffnet gehabt – für unsere KundInnen, trotz des Umzugs an einen neuen Standort. Dieser Standort bringt uns nun auch viele Vorteile. Mehr Fläche und vor allem eine komplette Sanierung der Container, die dringend notwendig war.

Im März sind uns von einem Tag auf den anderen 90% der freiwilligen MitarbeiterInnen weggebrochen. Eine Pandemie und ein gleichzeitiger Umzug sind keine gute Kombination. Trotz dieses damaligen personellen Engpasses konnte der Personalstand des Freiwilligenteams bis Ende des Jahres abermals vergrößert und somit gewährleistet werden, dass vor allem die Warenabholungen wieder stabil ablaufen können.

Am 12. Mai war es dann soweit: der letzte Verkaufstag vor der Übersiedlung. Gleich im Anschluss fand die Ausräumung des Marktes statt. Vor Ort war alles bestens vorbereitet, so mussten die fertig auf Rollwägen hergerichteten Sachen nur mehr abtransportiert werden. Die Umsiedelung geschah mit großer Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Klosterneuburg und der gesamten Mannschaft des Roten Kreuzes Klosterneuburg. Die Container wurden bereits am nächsten Tag versetzt. Leider konnte die Wiedereröffnung am neuen Standort nicht planmäßig erfolgen – die Sanierungsarbeiten der alten Container waren größer als erwartet. Daher wurden auf dem Areal ab 26. Mai für die kommenden 7 Öffnungstage Zelte und Anhänger aufgebaut. Die Lebensmittel wurden gratis abgegeben und damit die Versorgung unserer KundInnen sichergestellt. Wetter und Gegebenheiten waren in

dieser Zeit mehr als widrig. Frühtemperaturen um die 7 Grad, Sturm und Dauerregen waren beinahe an der Tagesordnung, andererseits waren Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn vor Ort ungebrochen. Ilse Ofner hat sich liebenswert um uns gekümmert und uns mit heißer, schmackhafter Suppe versorgt.



Sozialladenteam am neuen Standort



Auch in der Coronapandemie - laufend geöffnet

Ab 13. Juni konnten wir unsere KundInnen in den renovierten Containern empfangen. Hinter den Kulissen war und ist noch nicht alles fertig. Asphaltiert wurde im September und einige Zeit später folgte der Wiederaufbau unseres Flugdaches. Im Jahr 2020 wurden vom SOZIAL.laden mehr als 78.000 kg Waren von den Supermarktketten und lokalen Geschäften abgeholt und 3.342 Einkäufe getätigt. 48 Freiwillige und 2 hauptberufliche Teilzeitkräfte leisteten insgesamt 5.301 Stunden.

- Mitglieder der Pfarre St. Leopold übernahmen jeden 3. Samstag im Monat die Abholfahrten.
- Mitglieder des Lions Club Klosterneuburg Babenberg kümmern sich jeden 4. Samstag im Monat um die Abholfahrten.
- Die Stiftspfarrkirche schenkte uns im Oktober 1000 kg Lebensmittel und Drogerieprodukte.
- Die Pfarre St. Leopold stellte uns 230 kg Lebensmittel und Drogerieprodukte zur Verfügung.
- 900 kg erhielten wir von der Galemo Montessorischule anlässlich des GivingTuesday.
- Warenspenden aus der Aktion „Gemeinsam Sammeln“ von Hofer freuten uns.
- Herr Darpan Singh übergab im Dezember im Zuge seiner Benefizaktion etwa 250 kg Waren an die KundInnen des Sozialladens.
- Kooperation mit dem Verein animalfriends: gratis Tierfuttermittelvergabe für im Sozialladen registrierte Hunde/KatzenhalterInnen: pro Monat werden ungefähr 600 kg Futter ausgegeben.

Wir blicken zurück auf ein nie dagewesenes Jahr, das geprägt war durch großartige Leistungen, in dem sich ein höchst amikales, beinahe familiäres Arbeitsklima im Sozialladen-Team fortsetzen konnte und sich eine Überzeugung manifestiert hat: das, was wir wirklich gut können, ist, unser Bestes zu geben.



Umzug an den neuen Standort

Ansprechpartnerin
Carola Berger
 059144 56070
 sola.kl@n.rotekreuz.at





AUSBILDUNG

Das Jahr 2020 war auch im Bereich der internen und externen Ausbildung an der Bezirksstelle Klosterneuburg geprägt von Veränderungen und unerwarteten Entwicklungen. Am Beginn des Jahres war Covid-19 und die sich daraus ergebenden Veränderungen noch nicht absehbar.

Erst mit Anfang März und dann natürlich mit dem ersten Lockdown, wurden die Auswirkungen so richtig spürbar. Alle externen Ausbildungen, also beispielsweise Erste-Hilfe-Kurse oder Verkehrscoachings, wurden abgesagt und die interne Ausbildung stark eingeschränkt - konkret also Fortbildungen gestrichen und Ausbildungen auf das notwendige Maß zur Systemerhaltung reduziert. Die vier Mal im Jahr stattfindenden Ausbildungen zu RettungsanwärtlerInnen für Zivildienstleistende und MitarbeiterInnen im Freiwilligen Sozialjahr konnten auch im Jahr 2020 zwar stattfinden, allerdings unter neuen Vorgaben: die TeilnehmerInnen durften nicht mehr gemeinsam in einem Saal sitzen, sondern es galt für die bestmögliche räumliche Trennung zu sorgen und die TeilnehmerInnen

daher in Kleingruppen aufzuteilen, die jeweils räumlich getrennt unterrichtet wurden.

Platz an der Bezirksstelle Klosterneuburg ist schon zu gewöhnlichen Zeiten ein rares Gut, in solchen außergewöhnlichen Zeiten allerdings - in denen ja nicht nur die Ausbildung, sondern auch die anderen Leistungsbereiche im Zusammenhang mit der Bewältigung von Covid-19 Platz brauchen - umso knapper. Es war daher erforderlich, die Kurse außerhalb der Bezirksstelle abzuhalten - dankenswerter Weise hat die Stadtgemeinde Klosterneuburg mit dem Gebäude des neuen Rathauses (altes BH-Gebäude) ausgeholfen, sodass die RettungsanwärtlerInnenkurse auch nach diesen neuen Regeln abgehalten werden konnten. Was anfangs wie eine einmalige Sache für



Erste-Hilfe-Outdoor



Praktische Ausbildung von NotfallsanwärtlerInnen



den Kurstermin im April 2020 ausgesehen hat, wurde seither auch bei den Kursen im Juli, Oktober 2020 und auch Jänner 2021 beibehalten. Dafür gebührt der Stadtgemeinde Klosterneuburg unser Dank, denn ohne die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten wäre die Aufrechterhaltung der - gerade in Zeiten einer Pandemie - notwendigen Ausbildung zu RettungssanitäterInnen nicht möglich gewesen.

Zusätzlich zu diesem neuen Kursablauf, dessen Umstellung enorme zeitliche Ressourcen in Anspruch genommen hat, waren insbesondere im Bereich der Ausbildung weitere zeitintensive Aufgaben zu erledigen: erwähnt sei an dieser Stelle etwa die Reaktivierung von ehemaligen SanitäterInnen, die sich aufgrund der Pandemie entschieden haben, als SanitäterInnen wieder aktiv zu werden, oder das Einbringen der Ausbildungssicht in den gebildeten Bezirksstab zur Bekämpfung von Covid-19. So fielen in der Zeit ab Mitte März 2020 bis Ende Mai 2020 alleine im Fachbereich Ausbildung mehr als 165 zusätzliche freiwillige Stunden an. Ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Verwaltungsmitarbeiterin, Waltraud Reischer, wäre die Situation nicht zu bewältigen gewesen. Auch ihr gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank.

Der Bezirksstelle Klosterneuburg war und ist es ein Anliegen, auch während der Pandemie der Bevölkerung mit einem entsprechenden Angebot an Erste-Hilfe-Kursen zur Verfügung zu stehen. Daher waren wir in den Monaten nach dem Lockdown bei etwas entspannterer Covid-19-Lage bemüht, die abgesagten Kurse - vor allem die abgesagten Erste-Hilfe-Kurstermine - nachzuholen. Insbesondere die Erste-Hilfe-Kurse für den Führerschein waren sehr gefragt, aber auch Kruse im Freien, wie Erste-Hilfe-Outdoor-Kurse. Der Rückstau an TeilnehmerInnen konnte gut abgedeckt werden - selbstverständlich immer unter

Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen, durch Anpassung der Lehrmeinung und dem Einsatz neuerer technischer Hilfsmittel, wie etwa Video-konferenztools. So konnten wir den Kursbetrieb unter gleichzeitigem Schutz der TeilnehmerInnen wieder aufnehmen.

Neu war sowohl für TeilnehmerInnen als auch TrainerInnen der Unterricht mit Gesichtsmaske, der insbesondere TrainerInnen einiges abverlangt. Durch die Gesichtsmaske ist nicht nur die Mimik reduziert bzw. gar nicht wahrnehmbar, es ist auch körperlich anstrengender, mit Gesichtsmaske einen Kurs abzuhalten. In diesem Zusammenhang verdienen unsere TrainerInnen ein großes Lob und Danke, dass sie trotz der schwierigen Umstände unermüdlich für die Klosterneuburger Bevölkerung und neue MitarbeiterInnen aktiv sind.

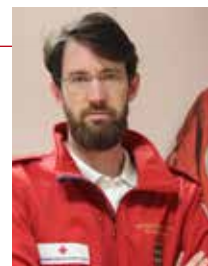
Auch im Covid-19-Jahr 2020 hat die Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen in Klosterneuburg vor allem im Bereich der Ausbildung bestens funktioniert. So konnte für die Ausbildung neuer NotfallsanitäterInnen im Bezirk Tulln ein eigener praktischer Übungstag mit der Freiwilligen Feuerwehr organisiert werden: acht Stunden intensives Training, praktische Stationen in Kleingruppen und eine gemeinsame Abschlussübung. Derart realitätsnahe Trainings sind die beste Vorbereitung für Realeinsätze und werden von unseren SanitäterInnen immer gerne in Anspruch genommen.

Ansprechpartner

Martin Stiller

059 144 56023

ausbildung.kl@n.rotekreuz.at



BEZIRKSSTELLENKOMMANDO

2020 hat Christopher Klambauer seine Aufgaben als Bezirksstellenkommandant an Oliver Gangl übergeben. 14 Tage später begann der größte Einsatz des Roten Kreuzes Klosterneuburg seit Jahrzehnten.

Wir dürfen hier einen Überblick über die Leistungen des Bezirksstellenkommandos im Jahr 2020 geben – Einsatzbericht Covid-19. All diese Leistungen wurden „nebenbei“ erbracht. Die normalen Führungsaufgaben der Mannschaft, die Aufgaben als Bezirkseinsatzleiter, DienstführerInnen, ... blieben davon unberührt. Seit 12. März stand das Rote Kreuz Klosterneuburg im COVID-Einsatz. Monate mit vielen Herausforderungen und Anpassungen. Einzigartig in der Geschichte des Rettungsdienstes in Klosterneuburg. Bewährte Strukturen wurden genutzt um die Krise zu meistern, aber auch vollkommen neue Abläufe wurden auf die Beine gestellt, um den Kampf mit dem unsichtbaren Gegner aufzunehmen.

Innerhalb dieser Zeit kam es zu vielen Veränderungen, welche alle vor neue Herausforderungen stellten. Gleich zu Beginn forderte die neuartige Erkrankung, die MitarbeiterInnen und Führungskräfte gleichermaßen, als eine größere Anzahl MitarbeiterInnen aufgrund eines nicht deklarierten COVID-19 Verdachtsfalles ausfiel. Mehr als 10 MitarbeiterInnen mussten in Heimquarantäne geschickt werden. 14 Tage später waren zum Glück alle symptomlos und negativ getestet.

Als erste Reaktion der Bezirksstelle galt es, Maßnahmen zu ergreifen, um solch eine Situation in Zukunft zu vermeiden und die rettungsdienstliche Versorgung

der Bevölkerung Klosterneuburgs sicherzustellen. So konnte binnen weniger Tage eine **Außenstelle** in der Jahngasse in Betrieb genommen werden, bei der ein Fahrzeug rund um die Uhr stationiert war. Damit sollte der Kontakt zur restlichen Mannschaft reduziert werden, um im Falle einer Kontamination weniger betroffene MitarbeiterInnen zu haben. Diese Außenstelle blieb bis Ende Mai im Einsatz.

Dienstpläne wurden angepasst, Reinigungs- und Desinfektionsintervalle erhöht. Die Fahrzeugausstattung wurde angepasst und am Eingang der Bezirksstelle ein Fieberthermometer aufgehängt. Das Betreten der Bezirksstelle war nur mit vorheriger Fiebermessung erlaubt. Auch das soziale Leben hat sich geändert. Es wurde und wird auf Abstand geachtet.

Der Rettungsdienst war in vielen Bereichen gefordert. Aus **Sicherheitsgründen** wurden immunsupprimierte PatientInnen (z.B. DialysepatientInnen) nur noch alleine transportiert. So kam es vor, dass manchmal Fahrzeuge im Kolonnenverkehr in Krankenhäuser gefahren sind. Das freiwillige „Dialyseteam“ und unsere Zivildienstleistenden haben es wochenlang geschafft, auch diese Herausforderung in der Nacht zu stemmen.

Weiters galt es, einen Alarmplan für den Fall der Räumung der Bezirksstelle zu überarbeiten.



Übergabe des Bezirksstellenkommandos an das neue Team



Erste Testung mit dem Österreichischen Bundesheer

Die Ausweichquartiere wurden mit **Notfallequipment** eingerichtet, um im Notfall ausreichend Platz für alle Fahrzeuge, Dienstmannschaften und zusätzliches Material für eine Evakuierung zu haben. Ein herzlicher Dank gilt hierbei dem Männerturnverein, den Pfadfindern Kierling-Gugging sowie der Freiwilligen Feuerwehr Klosterneuburg, welche uns hier schnell und unbürokratisch ihre Gebäude zur Verfügung stellten. Die Krise konnte jeden Einzelnen treffen. Alltägliche Besorgungen wurden plötzlich zum Gesundheitsrisiko, bzw. man durfte die eigenen vier Wände nicht mehr verlassen. Um zumindest die essentielle Versorgung mit Medikamenten sicherzustellen, wurde durch das Bezirksstellenkommando Klosterneuburg ein **Medikamentenbringdienst** eingerichtet: Jeden Tag wurden durch MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes bei den Apotheken in Klosterneuburg vorbereitete Pakete abgeholt und an die Betroffenen zugestellt. Die Übergabe erfolgte kontaktlos an der Haustüre. Selbstverständlich war dieser Service für alle Betroffenen kostenlos. Knapp zwei Monate wurde dieses Angebot aufrechterhalten.

Die **Nachbarschaftshilfe** für Einkäufe oder diverse Hilfeleistungen wurde durch das Team Österreich des Roten Kreuzes und Ö3 übernommen. Mehr als 70 KlosterneuburgerInnen haben sich in diesen Wochen als HelferInnen beim Team Österreich angemeldet. Danke!

Ein vollkommen neues Aufgabengebiet, für die sogar das Sanitätergesetz angepasst wurde, war die Durchführung von **Testungen** aus dem Nasenrachenraum. Für den Bezirk Tulln stellten wir ein Fahrzeug und TesterInnen zur Verfügung.

Die Versorgung der MitarbeiterInnen ist gerade bei längerer Einsatzdauer essentiell. Für den Fall eines Versorgungsengpasses standen mehrere Wochen tagtäglich mindestens 3 freiwillige MitarbeiterInnen zum Betrieb der **Feldküche** auf Rufbereitschaft zur Verfügung. Damit wurde sichergestellt, dass die Rotkreuz-MitarbeiterInnen im Bezirk Tulln täglich mit warmen und kalten Mahlzeiten versorgt werden können. Die Lager wurden kontrolliert, sind gefüllt und für den Einsatzfall die Menüpläne ausgearbeitet. Die laufende Versorgung ist sichergestellt. Auch mit Sachspenden wurden unsere Dienstmannschaften verwöhnt.

Das Wichtigste bei jedem Einsatz sind die MitarbeiterInnen. Besonders in der jetzigen Zeit sind diese besonderen Belastungen ausgesetzt. Sei es durch eine erhöhte Anzahl von Diensten, der Ungewissheit eventuell selbst zu erkranken und Familienangehörige zu gefährden oder aber auch, weil sie selbst einer Risikogruppe angehören. Aus diesem Grund wurde seitens des Bezirksstellenkommandos und dem Peer-Team verstärkter Kontakt zu den einzelnen MitarbeiterInnen gesucht. Hier ist die wichtige Rolle der GruppenkommandantInnen im Krisenmodus besonders hervorzuheben.

MitarbeiterInnen aus Klosterneuburg wurden zur Unterstützung in das Bezirkskommando Tulln, als VerbindungsoffizierInnen in den Behördenstab oder zur Gemeinde und in den Landesführungsstab des Roten Kreuzes Niederösterreich entsendet. Die Führungsstrukturen haben sich bewährt, auch der Bezirkseinsatzleiter wurde laufend durch Führungskräfte aus Klosterneuburg besetzt.



Außerordentliche Zivildienstleistende, Zivildienstleistende mit längerer Verpflichtung



Medikamentenbringdienst während der Covidkrise



Im Team die Teststraßen im Dezember durchgeführt

Doch auch das Rote Kreuz Klosterneuburg ist durch die Covidkrise wirtschaftlich stark getroffen. Man glaubt es kaum, der Bereich der Krankentransporte ging in den Monaten April/Mai um mehr als 40 Prozent zurück. Innerhalb der Einsatzwochen wurden mehr als 20 interne **Dienstanweisungen** ausgegeben. Seitens des Bezirkskommandos und des Landesführungsstabes war die Informationsflut kaum zu bewältigen. Um am Laufenden zu bleiben und die aktuellen Abläufe im Bereich der Hygiene zu kennen, organisierte der Hygienesachbearbeiter mit dem Fachbereichsleiter der Ausbildung und dem Sachbearbeiter für IT und Kommunikation mehrere Fortbildungen zum Thema Hygiene und Hygieneabläufe per Webinar. Mehr als 60 MitarbeiterInnen konnten so geschult werden.

Ein besonderer Dank gilt den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern des Roten Kreuzes Klosterneuburg, welche 2020 Unmögliches möglich gemacht haben. 1.500 freiwillige zusätzliche Stunden wurden alleine durch die Corona-Krise geleistet. Nicht miteinberechnet sind hier die zahlreichen Stunden aus dem regulären Rettungs- und Krankentransportdienst, dem Sozialladen, der Hauskrankenpflege,

Hauptberufliche und Zivildienstleistende haben hier untertags die größte Last zu tragen. 6 **Zivildienstleistende** wurden um drei Monate verlängert. Drei ehemalige Zivildienstleistende haben sich freiwillig zum außerordentlichen Zivildienst gemeldet. Im Bezirk Tulln wurde ein Covid-Krankentransportwagen gestellt. Natürlich beteiligt sich auch hier die Bezirksstelle Klosterneuburg. Ausschließlich Covid - positiv getestete PatientInnen wurden transportiert. HeldInnen des Alltags im ersten Halbjahr. Dieses Leistungsangebot wurde bis Mai angeboten.

Im Dezember die nächste Herausforderung.

Die Betreuung von **Teststraßen** in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Im Krisenstab der Stadtgemeinde Klosterneuburg wurden die Vorbereitungen getroffen. Das Rote Kreuz Klosterneuburg organisierte die TesterInnen. Mehr als 10.000 Personen nutzen das Testangebot an den Testorten in der Babenberghalle und im Happyland Klosterneuburg.

Die COVID-19 Pandemie stellte uns alle vor Herausforderungen. Doch einmal mehr zeigt das Rote Kreuz Klosterneuburg, dass im Krisenmodus Engagement und Freiwilligkeit ein wesentliche Faktoren sind, um so eine Krise zu bewältigen. Der Einsatz dauert jedoch noch weiter an und die Dauer kann nicht abgeschätzt werden. Aber wir sind da um zu helfen! Aus Liebe zum Menschen.

Ansprechpartner
Bezirksstellenkommandant
Oliver Gangl
 oliver.gangl@n.rotekreuz.at



Kommandositzung

Freiwilligenkoordination

Über 400 Freiwillige sind beim Roten Kreuz Klosterneuburg tätig. Diese werden durch das Bezirksstellenkommando betreut. Jede helfende Hand ist willkommen! Wir haben für jede und jeden die passende Jacke. Daher organisieren wir einmal im Monat einen unverbindlichen Informationsabend um uns und die Formen der Mitarbeit bzw. Unterstützung kennen zu lernen. Wagt den ersten Schritt und meldet euch einfach bei uns. Im Jahr 2021 wird die Freiwilligenkoordination durch Karl Scheichenstein übernommen.

**Ansprechpartner
Freiwilligenkoordination**
Thomas Wordie
klosterneuburg@n.rotekruz.at



Team Österreich und Team Österreich Lebensretter

Es ist ganz einfach zu helfen. Im Katastrophenfall als EinsatzhelferIn. Als LebensretterIn, mit aktuellem Erste Hilfe Grundkurs, der über App zu einem Atem-Kreislaufstillstand im Umfeld von 400 Metern alarmiert wird. Einfach registrieren: www.teamoesterreich.at

Vor allem in unserem Sozilladen arbeiten hoch engagierte Team Österreich MitarbeiterInnen.



Praktikum beim Roten Kreuz Klosterneuburg

Um berufliche Erfahrung zu sammeln bietet das Rote Kreuz Klosterneuburg im Bereich „Gesundheits- und Soziale Dienste“ auch Stellen für Praktika an. Dadurch können Erfahrungen in den Bereichen Henryladen, Sozilladen und in den Servicebereichen des Roten Kreuzes gesammelt werden. Bewerbungen können direkt an die Bezirksstelle gerichtet werden.

Geschäftsführer
Christian Gröschl
christian.groeschl@n.rotekruz.at



Zivildienstleistende und MitarbeiterInnen des freiwilligen sozialen Jahres

Wir suchen Zivildienstler und MitarbeiterInnen des freiwilligen sozialen Jahres für die Bereiche Rettungsdienst und Gesundheits- und Soziale Dienste. Alle BewerberInnen durchlaufen ein Auswahlverfahren. Eine rechtzeitige Meldung, um einen Wunschplatz zu erhalten ist notwendig!

**Ansprechpartner Zivildienst
und Freiwilliges Sozialjahr**
Peter Schwaiger
059144/56025
peter.schwaiger@n.rotekruz.at



Hauptberufliche MitarbeiterInnen

2020 hat es viele Anpassungen im hauptberuflichen Bereich gegeben. Durch den Wegfall der Erste-Hilfe-Kurse wurden in der ersten Jahreshälfte auch die MitarbeiterInnen der Verwaltung in Kurzarbeit geschickt. MitarbeiterInnen aus der Hauskrankenpflege und des Rettungsdienstes konnten aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeiten nicht fortsetzen.

Die Hauskrankenpflege in Neulengbach und Klosterneuburg, der Rettungsdienst in Klosterneuburg und der Sozilladen in Klosterneuburg werden durch unsere hochqualifizierten hauptberuflichen MitarbeiterInnen unterstützt und organisiert. Auch das Team im GSD wird z.B. im Bereich der Rufhilfe und Pflegebehelfe unterstützt. Der überwiegende Anteil unserer hauptberuflichen MitarbeiterInnen arbeitet Teilzeit.

ROTES KREUZ KLOSTERNEUBURG

Wir sind da um zu helfen!

Österreichisches Rotes Kreuz,
Landesverband Niederösterreich,
Bezirksstelle Klosterneuburg
Kreuzergasse 11, 3400 Klosterneuburg

☎ 059 144 56 000
✉ klosterneuburg@n.roteskreuz.at
📱 www.rk-klosterneuburg.at
www.facebook.com/rkklbg/
www.youtube.com/user/RKKlosterneuburg
www.instagram.com/rkklosterneuburg/

Rettungs- und Krankentransport

Notruf	144
Anmeldung eines Krankentransportes (Sanitätseinsatz), Transportkosten -verrechnung	14844
Telefonische Gesundheitsberatung	1450

Ausbildung

Kurssuche und Anmeldung	www.erstehilfe.at
Ausbildungsabteilung	059 144 56 023
	ausbildung.kl@n.roteskreuz.at

Jugend im Roten Kreuz

Gruppenstunden	jugend.kl@n.roteskreuz.at
Besuche der Bezirksstelle	jugend.kl@n.roteskreuz.at

Freiwillige Mitarbeit

www.roteskreuz.at/nocache/noe/mitarbeit/
ich-will-freiwillig-mitarbeiten/

freiwilligenkoordination.kl@n.roteskreuz.at

Blutspendetermine

www.blut.at

Gesundheits- und Soziale Dienste

Rufhilfe	0664 8854 3823
	gsd.kl@n.roteskreuz.at
Mobile Pflege und Betreuung, Hauskrankenpflege	059 144 56040
	hkp.kl@n.roteskreuz.at
Seniorenachmittag	059 144 56045
	senioren.kl@n.roteskreuz.at
Betreutes Reisen	05914456046
	reisen.kl@n.roteskreuz.at
Essen à la Carte	059 144 8200 + Ihre Postleitzahl
	office@zuhauseessen.at
Pflegemittelverleih (Pflegebetten, ...)	0664 8854 3823
	gsd.kl@n.roteskreuz.at
Kummernummer	116 123
Spielenachmittag	059 144 56 000

Henry Laden Klosterneuburg

Hundskehle 13, 3400 Klosterneuburg
henryladen.kl@n.roteskreuz.at
+43 59 144 56060

SOZIAL.laden Klosterneuburg

sola.kl@n.roteskreuz.at
+43 59144 56070



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.